

Modulhandbuch

Master Germanistik

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2016/2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) MA Germanistik

GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	5
GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	7
GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	9
GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	11
GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	13
GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	14
GER-4317 (= MaGer-040-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie) (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)) (8 ECTS/LP).....	16
GER-4319 (= MaGer-041-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung) (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)) (8 ECTS/LP).....	18
GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP).....	20
GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	21
GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP).....	22
GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP).....	23
GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP).....	24
GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP).....	26
GER-4321 (= MaGer-141-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP).....	28
GER-4323 (= MaGer-142-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP).....	30
GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP).....	32
GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft) (6 ECTS/LP).....	34

GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP).....	35
GER-4325 (= MaGer-240-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (6 ECTS/LP).....	36
GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	38
GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	42
GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Profilierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	46
GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	50
GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	52
GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	54
GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	56
GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	57
GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	58
GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP).....	59
GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP).....	60
GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (3 ECTS/LP).....	61
GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (8 ECTS/LP).....	63
GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP).....	65
GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP).....	67
GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP).....	69
GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP).....	71
GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP).....	73
GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP).....	74

GER-4313 (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): Vermittlungspraxis I (D) (= 401 Projekt und/oder 402 Projekt) (5 ECTS/LP)..... 75

Modul GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar) „Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus) Texte zur Theorie der Interkulturalität (Hauptseminar)		

Der Kurs gibt einen Überblick über wichtige Theorienansätze zur Inter- und Transkulturalität, die anhand von einschlägigen Texten gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Beginnend mit den zentralen Werken zur postkolonialen Situation von Frantz Fanon, werden einschlägige Arbeiten der Postcolonial Studies (u.a. Bhabha, Spivak), aber auch der phänomenologischen Theorie der Interkulturalität (Waldenfels) behandelt und der Übergang zur Theorie der Transkulturalität (Welsch) vollzogen.

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Leben und Werk Paula Buber Hauptseminar (M.A. und Lehramt vertieft studiert) Paula Buber - Leben und Werk Die interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft erarbeitet exemplarisch am Werk der Autorin Paula Buber (1877-1958) zeit-, religions- und literaturgeschichtliche Kontexte der Weimarer Republik und des NS-Exils. Als Autorin wurde Paula Buber, Frau des berühmten jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber, bisher kaum wahrgenommen. Lediglich ihr Roman Muckensturm erreichte eine gewisse Bekanntheit. Als groß angelegter Zeitroman schildert er die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils 1938-40, in das sie mit ihrer Familie 1938 geflohen war. Erst 1953 wurde er unter dem Pseudonym Georg Munk veröffentlicht. Darüber hinaus stammen eine Reihe von überwiegend phantastischen Erzählungen und Romanen aus der Feder Paula Bubers, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahr... (weiter siehe Digicampus) Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar) „Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und

die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie der Interkulturalität (Hauptseminar)

Der Kurs gibt einen Überblick über wichtige Theorienansätze zur Inter- und Transkulturalität, die anhand von einschlägigen Texten gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Beginnend mit den zentralen Werken zur postkolonialen Situation von Frantz Fanon, werden einschlägige Arbeiten der Postcolonial Studies (u.a. Bhabha, Spivak), aber auch der phänomenologischen Theorie der Interkulturalität (Waldenfels) behandelt und der Übergang zur Theorie der Transkulturalität (Welsch) vollzogen.

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>HS Leichte Sprachen - schwere Sprachen: Sprachtypologische Streifzüge durch die Germania (Hauptseminar) Ob eine Sprache leicht oder schwer zu erlernen ist, hängt (auch) von der strukturellen Komplexität dieser Sprache im Vergleich zu anderen Sprachen ab. Zwar hat man in der modernen Linguistik lange Zeit, bisweilen bis sogar heute noch, die Ansicht vertreten, dass alle Sprachen gleich komplex sind, doch wurde und wird diese Annahme in den letzten Jahren durch logische und empirische Argumente immer mehr und immer wieder ernsthaft in Frage gestellt. In diesem Seminar sollen unterschiedliche germanische Sprachen und Varietäten auf ihre grammatische Komplexität hin untersucht und miteinander verglichen werden. Über die Beschreibung der Komplexität hinaus soll nicht zuletzt auch der Frage nachgegangen werden, von welchen inner- und/oder außersprachlichen Faktoren der Komplexitätsgrad einer Sprache bzw. dessen Wandel beeinflusst wird.... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS Pragmatik in Literatur- und Sprachwissenschaft (Hauptseminar) Was haben Literaturwissenschaft und Linguistik miteinander zu tun – außer dass sie einem gemeinsamen „Fach Germanistik“ zugeschlagen werden? Anders gefragt: „Die Germanistik – gibt es sie noch?“ (Bleumer/Franceschini/Habscheid/Werber 2013, 9) oder wurde „[d]ie Einheit des Faches Germanistik [...] de facto aufgegeben“ (Bär/Mende/Steen 2015, 7)? Hat es eine Einheit des Faches vielleicht gar nie gegeben, handelt es sich also um eine „konstruierte Einheit der vergangenen Germanistik“ – bleibt im Verhältnis der Disziplinen also nur der Standpunkt</p>

„weder sind Literaturwissenschaftler daran interessiert (oder in der Lage), etwas über das Wesen von Sprache allgemein herauszufinden oder Einzelsprachen in ihrer Systematik zu beschreiben, noch können oder wollen Linguisten die spezifische Differenz literarischer Texte, das was sie zu Literatur macht, erfassen.“ (Auer 2013, 16ff.)? Von diesen Fragen ausgehend wollen wir im Seminar exemplarisch nachvollziehen, was unter einer „Literaturlinguistik“ ver... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Leichte Sprachen - schwere Sprachen: Sprachtypologische Streifzüge durch die Germania (Hauptseminar) Ob eine Sprache leicht oder schwer zu erlernen ist, hängt (auch) von der strukturellen Komplexität dieser Sprache im Vergleich zu anderen Sprachen ab. Zwar hat man in der modernen Linguistik lange Zeit, bisweilen bis sogar heute noch, die Ansicht vertreten, dass alle Sprachen gleich komplex sind, doch wurde und wird diese Annahme in den letzten Jahren durch logische und empirische Argumente immer mehr und immer wieder ernsthaft in Frage gestellt. In diesem Seminar sollen unterschiedliche germanische Sprachen und Varietäten auf ihre grammatische Komplexität hin untersucht und miteinander verglichen werden. Über die Beschreibung der Komplexität hinaus soll nicht zuletzt auch der Frage nachgegangen werden, von welchen inner- und/oder außersprachlichen Faktoren der Komplexitätsgrad einer Sprache bzw. dessen Wandel beeinflusst wird.... (weiter siehe Digicampus) HS Pragmatik in Literatur- und Sprachwissenschaft (Hauptseminar) Was haben Literaturwissenschaft und Linguistik miteinander zu tun – außer dass sie einem gemeinsamen „Fach Germanistik“ zugeschlagen werden? Anders gefragt: „Die Germanistik – gibt es sie noch?“ (Bleumer/Franceschini/Habscheid/Werber 2013, 9) oder wurde „[d]ie Einheit des Fachs Germanistik [...] de facto aufgegeben“ (Bär/Mende/Steen 2015, 7)? Hat es eine Einheit des Faches vielleicht gar nie gegeben, handelt es sich also um eine „konstruierte Einheit der vergangenen Germanistik“ – bleibt im Verhältnis der Disziplinen also nur der Standpunkt „weder sind Literaturwissenschaftler daran interessiert (oder in der Lage), etwas über das Wesen von Sprache allgemein herauszufinden oder Einzelsprachen in ihrer Systematik zu beschreiben, noch können oder wollen

Linguisten die spezifische Differenz literarischer Texte, das was sie zu Literatur macht, erfassen.“ (Auer 2013, 16ff.)? Von diesen Fragen ausgehend wollen wir im Seminar exemplarisch nachvollziehen, was unter einer „Literaturlinguistik“ ver... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung Plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Geschichte und literarisches Leben schwäbischer Reichsstädte (Hauptseminar) Das interdisziplinäre Hauptseminar widmet sich Reichsstädten wie Augsburg, Kempten oder Memmingen. Ihrer Geschichte und ihrem literarischen Leben wollen wir uns durch intensive Quellenlektüre nähern. Ebenso ist an eine Exkursion nach Memmingen gedacht. In erster Linie geht es um das Sondieren bislang unerforschter Terrains, so dass im Seminar Perspektiven für künftige Masterarbeiten geboten werden.		
Prüfung SLM MA-Vertiefung Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Geschichte und literarisches Leben schwäbischer Reichsstädte (Hauptseminar) Das interdisziplinäre Hauptseminar widmet sich Reichsstädten wie Augsburg, Kempten oder Memmingen. Ihrer Geschichte und ihrem literarischen Leben wollen wir uns durch intensive Quellenlektüre nähern. Ebenso ist an eine Exkursion nach Memmingen gedacht. In erster Linie geht es um das Sondieren bislang unerforschter Terrains, so dass im Seminar Perspektiven für künftige Masterarbeiten geboten werden. Staatsexamenskolloquium Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Kolloquium) Der Kurs dient der Vorbereitung auf die Klausur im Teilfach Neuere deutsche Literaturwissenschaft des Staatsexamens im Fach Deutsch. Er vermittelt einen Überblick über die generellen Anforderungen sowie mögliche Vorbereitungs- und Schreibstrategien. Darüber hinaus werden wir uns gemeinsam in einem		

literaturgeschichtlichen Durchgang dem Prüfungsstoff widmen sowie exemplarische Aufgabenstellungen diskutieren. Eine Probeklausur rundet den Kurs ab.

Prüfung

SLM MA-Vertiefung plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-4317 (= MaGer-040-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie) (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar: "Sachtexte im Deutschunterricht" (Hauptseminar)

Seit der ersten PISA-Studie aus dem Jahr 2000 ist der Umgang mit pragmatischen bzw. Sachtexten eine wesentliche lesedidaktische Aufgabe. In diesem Seminar wird geklärt, was pragmatische Texte sind, was Textverstehen bedeutet und wie ein kompetenter und kompetenzorientierter Umgang mit pragmatischen Texten zu fördern ist.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319 (= MaGer-041-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung) (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung))		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar: "Sachtexte im Deutschunterricht" (Hauptseminar)

Seit der ersten PISA-Studie aus dem Jahr 2000 ist der Umgang mit pragmatischen bzw. Sachtexten eine wesentliche lesedidaktische Aufgabe. In diesem Seminar wird geklärt, was pragmatische Texte sind, was Textverstehen bedeutet und wie ein kompetenter und kompetenzorientierter Umgang mit pragmatischen Texten zu fördern ist.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar) „Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Kolloquiums-Prüfung Modulprüfung		

Modul GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar) „Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Kolloquiums-Prüfung Modulprüfung		

Modul GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.

Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Klausur

Modul GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.

Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Klausur

Modul GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium Übersetzungstraining SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EK: Höfischer Roman (Literarhistorische Fragen) Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Texte gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).
Modulteil: Master-Kolloquium SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EK: Höfischer Roman (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage)

für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die Ausgabe "Minnesangs Frühling" und die Walther-Edition von Thomas Bein gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).

EK: Minnesang (Übersetzungstraining)

Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

Prüfung

SLM MA-Kolloquium

Klausur

Modul GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EK: Höfischer Roman (Übersetzungstraining) Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt. EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen) Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die Ausgabe "Minnesangs Frühling" und die Walther-Edition von Thomas Bein gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)). EK: Minnesang (Übersetzungstraining)

Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

Modulteil: Master-Kolloquium

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EK: Höfischer Roman (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Texte gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).

Prüfung

SLM MA-Kolloquium plus

Klausur

Modul GER-4321 (= MaGEr-141-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Kolloquium Deutschdidaktik für Masterstudierende (Seminar)

Diese Lehrveranstaltung ist ein Kolloquium für Studierende im Master Germanistik (MaGer), im Master Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften (MaFVW) und im Lehramtsbezogenen Master of Ed. (MaLA). Im Master Fachdidaktik muss das Kolloquium im Verbund mit der „Übung: Einführung in die qualitative Bildungsforschung“ von Dr. Zimmermann (Blockseminar) besucht werden! Es werden anhand von Sekundärtexten exemplarische Forschungsfelder der Fachdidaktik Deutsch erarbeitet.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-4323 (= MaGer-142-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfangen (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist) / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Leben und Werk Paula Buber Hauptseminar (M.A. und Lehramt vertieft studiert) Paula Buber - Leben und Werk Die interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft erarbeitet exemplarisch am Werk der Autorin Paula Buber (1877-1958) zeit-, religions- und literaturgeschichtliche Kontexte der Weimarer Republik und des NS-Exils. Als Autorin wurde Paula Buber, Frau des berühmten jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber, bisher kaum wahrgenommen. Lediglich ihr Roman Muckensturm erreichte eine gewisse Bekanntheit. Als groß angelegter Zeitroman schildert er die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils 1938-40, in das sie mit ihrer Familie 1938 geflohen war. Erst 1953 wurde er unter dem Pseudonym Georg Munk veröffentlicht. Darüber hinaus stammen eine Reihe von überwiegend phantastischen Erzählungen und Romanen aus der Feder Paula Bubers, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahr... (weiter siehe Digicampus) Literarische Texte interpretieren (Übung) Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen. Masterkolloquium (Kolloquium)

Masterkolloquium (Kolloquium) Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt. Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie der Interkulturalität (Hauptseminar)

Der Kurs gibt einen Überblick über wichtige Theorienansätze zur Inter- und Transkulturalität, die anhand von einschlägigen Texten gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Beginnend mit den zentralen Werken zur postkolonialen Situation von Frantz Fanon, werden einschlägige Arbeiten der Postcolonial Studies (u.a. Bhabha, Spivak), aber auch der phänomenologischen Theorie der Interkulturalität (Waldenfels) behandelt und der Übergang zur Theorie der Transkulturalität (Welsch) vollzogen.

Prüfung

NDL wissenschaftliche Praxis (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Linguistische Forschungspraxis Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kolloquium Betreuung Masterarbeiten (Kolloquium) Termine nach Vereinbarung. Bitte melden Sie sich vor Beginn der Vorlesungszeit per Mail bei Herrn Prof. Maitz (peter.maitz@phil.uni-augsburg.de) an. Oberseminar: Neuere Forschungsansätze in der Sprachwissenschaft		
Prüfung Linguistische Forschungspraxis Bericht, unbenotet		

Modul GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermistisches Oberseminar

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

OS: Neuere Arbeiten der Altgermanistik / Colloquium Bavaricum

Im Rahmen des Oberseminars sollen aktuelle Forschungsarbeiten des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters vorgestellt sowie neuere Publikationen gemeinsam diskutiert werden. Als Colloquium Bavaricum werden betreute Examensarbeiten und Dissertationsprojekte sowie eigene Forschungen von Prof. Dr. Klaus Wolf bezüglich (mittelalterlicher und frühneuzeitlicher) Literatur und Sprache in Bayern zur Diskussion gestellt.

Prüfung

SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung

Modul GER-4325 (= MaGer-240-DID): Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Portfolio ODER Hausaufgaben (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar) Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den Kurzprosa-gattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Kurzprosa-gattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus) Darstellung der Shoah zwischen Dokumentarliteratur und Grotteske (Übung) Die Shoahliteratur ist geprägt von einem poetologischen Spannungsfeld, das einerseits von der Dokumentarliteratur und andererseits von der Grotteske gebildet wird. Die Propagierung einer dokumentarischen Darstellungsform geht vor allem auch auf die Adorno-Debatte zurück. Ein strikt autobiographisches eher der		

Form des Berichts als derjenigen des Romans verpflichtetes Erzählschema lässt sich unter anderem bei Primo Levi und Ruth Klüger konstatieren. Dennoch wird das dokumentarliterarische Paradigma im Falle Levis durch den intertextuellen Bezug auf Dantes Werk 'Divina Commedia' ergänzt, das auch bei Peter Weiss in seinem Drama 'Die Ermittlung' eine maßgebliche Rolle spielt. Im Kontrast dazu steht ein groteskes Schreiben, das oftmals in enger Verbindung zur Schlemihlfigur steht. Diversen Ausprägungen dieser Figur vom liberalen Humanisten nach Ruth Wisse bis hin zum beinahe amoralischen Schelm soll sowohl im Roman (Becker: 'Jakob der Lügner', Modiano: 'La place de l'étoile') als auch im Film... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Kinder- und Jugendliteratur von der Haskala bis heute (Proseminar)

Werke deutschsprachiger jüdischer Kinder- und Jugendliteratur waren lange Zeit kaum bekannt, zu gering war die Aufmerksamkeit für kinder- und jugendliterarische Themen im Allgemeinen, zu groß die Zerstörungswut der Nationalsozialisten. Doch bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts, angeregt durch die Errungenschaften der Haskala, entstanden spezifisch jüdische Kinder- und Jugendbücher in den deutschsprachigen Gebieten, die sowohl zeitgenössische literaturpädagogische Diskurse aufgriffen als auch im Feld der innerjüdischen Auseinandersetzung zwischen Emanzipation, Orthodoxie und Zionismus Position bezogen. Im Seminar sollen zum einen Fragen nach dem spezifisch Jüdischen in der deutsch-jüdischen Kinder- und Jugendliteratur und damit Fragen zur Korpusbildung beantwortet, zum anderen soll deren Entwicklung von den Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts bis heute nachgezeichnet werden. In intensiver Lektüre programmatischer und literarischer Werke von unter anderem Simon Krämer, Heinrich Heine, C... (weiter siehe Digicampus)

Deutschsprachige Prosa der 1970er Jahre (Proseminar)

Die deutschsprachige Literatur der 1970er Jahre ist, wie Marcel Reich-Ranicki geschrieben hat, nur schwer auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Sie weist eine erstaunliche Diversität auf, ist widerspruchsvoll und disparat. Nach dem von Hans Magnus Enzensberger im Kursbuch 15 proklamierten „Tod der Literatur“ ist in den 70er Jahren als Reaktion darauf eine Abkehr von politisch-engagierter Literatur zu konstatieren. Unter dem Schlagwort „Neue Subjektivität“ entstehen Texte, die das eigene Ich in den Mittelpunkt stellen. Diese „Neue Subjektivität“ ist eine von vielen literarischen Strömungen in der Zeit nach 1968. Das Seminar möchte einen möglichst breiten Überblick über die literarischen Tendenzen der 1970er Jahre bieten: Neben Texten kanonischer Autoren (Böll, Handke, Grass) sollen auch etwas abseitigere, unbekanntere Autoren zur Sprache kommen (Rauter, Pazarkaya). Berücksichtigt werden sollen außerdem nicht nur Texte aus Westdeutschland; auch die DDR-Literatur wird im Rahmen des Sem... (weiter siehe Digicampus)

Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung)

Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann pfeifig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignete Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Die Literatur der Neuen Sachlichkeit (Proseminar)

"Ich habe nichts erfunden, nichts komponiert. Es handelt sich nicht mehr darum, zu "dichten". Das Wichtigste ist das Beobachtete." - Joseph Roth, Berlin 1927 Nüchtern, schmucklos, antiexpressionistisch wurde in der Weimarer Republik über Krieg, Großstadt, Technik und Neue Frau geschrieben. Das Seminar betrachtet Texte von Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Hans Fallada, Carl Zuckmayer und fragt nach deren ästhetischem Anspruch an ihr Werk. Im Seminar diskutiert werden sollen auch Künstler wie Otto Dix und George Grosz sowie die beiden Kinderromane "Kai aus der Kiste" von Wolf Durian und "Emil und die Detektive" von Erich Kästner. Lektüreempfehlung: Zuckmayer, Carl: Der Hauptmann von Köpenick Durian, Wolf: Kai aus der Kiste Kästner, Erich: Prosaische Zwischenbemerkung. In: Ders.: Lärm im Spiegel. Leipzig 1929. Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit, aktive Teilnahme am Seminar Vergabe der Plätze im Seminar erfolgt nur bei Teilnahme an der konstituierenden Sitzung.... (weiter siehe Digicampus)

Die Lyrik der Moderne (Proseminar)

Das Genre der Lyrik unterliegt in der literarischen Moderne und vor allem zu Beginn des 20. Jahrhunderts einem radikalen Wandel und einem immensen Stilpluralismus. Nicht nur Formen und Strukturen der Gedichte sondern auch die Zugangswege zum Gedicht verändern sich damit grundlegend. Ausgehend von der Literatur der Avantgarde sowie vorangehender und nachfolgender Strömungen zwischen der Mitte des 19. und der Mitte des 20. Jahrhunderts sollen im Seminar zunächst die vielfältigen Tendenzen moderner Lyrik in Deutschland, darunter etwa die expressionistische und dadaistische Dichtung, die konkrete Poesie und die Lautdichtung und der Symbolismus und Ästhetizismus, sowie spezifische Merkmale der Lyrik der Moderne erarbeitet werden. Hier wird unter anderem die Entpersönlichung und Ent- sowie Verfremdung im Gedicht, der Umgang mit lyrischer Subjektivität, die Frage nach dem Erkenntnis- und Ausdruckswert von Sprache, die Auflösung fester und geschlossener Strukturen zu diskutieren sein, jeweils... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dramenanalyse: Heinrich von Kleists Dramen im Kontext der Weltliteratur (Proseminar)

Das Proseminar bietet eine generelle Einführung in die Dramenanalyse, die exemplarisch am Werk von Heinrich von Kleist nachvollzogen werden soll. Mit Kleist widmet sich das Seminar einem Klassiker, der als Autor jedoch weder der Klassik noch der Romantik zugeordnet werden kann. Kleists Poetik im Drama Penthesilea lässt sich Gabriele Brandstetter gemäß auf die aristotelische Tragödientheorie bezogen als „Dramaturgie der Überbietung der antiken Tragödie“ beschreiben. Diese Dramaturgie wird ebenso Thema des Seminars sein wie Kleists von Kant-Krise und Sprachskepsis gekennzeichnete Ästhetik. Neben Kleists offenkundiger Antikerezeption, die sich beispielhaft an der Transformation von Sophokles Tragödie Ödipus Rex in eine Komödie unter dem Titel Der zerbrochene Krug zeigt, wird im Rahmen komparatistischer Exkurse seine dramatische Auseinandersetzung mit Molière (Amphitryon) und Shakespeare (Romeo and Juliet) diskutiert werden. Im Hinblick auf die Einführung in die Dramenanalyse sollen über d... (weiter siehe Digicampus)

Kinder und Jugendliteratur (Vorlesung)

Ringvorlesung Kinder- und Jugendliteratur Prof. Bettina Bannasch (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)/ Prof. Eva Matthes (Erziehungswissenschaft) Die interdisziplinäre Ringvorlesung bietet eine systematisch angelegte Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur. Für jedes Teilgebiet konnten namhafte Forscher/innen gewonnen werden, deren Arbeiten für das Thema einschlägig sind. Die Studierenden erhalten eine Überblicksdarstellung und werden zugleich mit dem aktuellen Stand der Forschung vertraut gemacht. Die Vorlesung ist in drei größere Themenblöcke untergliedert: I. Konzeptionen von Kindlichkeit und kindgerechter Lektüre. Historische Perspektivierungen II. Kategorien von Einfachheit, Komplexität der Bilder. Erzähl- und medientheoretische Perspektivierungen III. Kinder- und Jugendliteratur in der Praxis. Pädagogische und therapeutische Perspektivierungen Im Dialog von Erziehungs- und Literaturwissenschaft soll die Fruchtbarkeit unterschiedlicher Herangehensweisen an kinder- und jug... (weiter siehe Digicampus)

Leben und Werk Paula Buber

Hauptseminar (M.A. und Lehramt vertieft studiert) Paula Buber - Leben und Werk Die interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft erarbeitet exemplarisch am Werk der Autorin Paula Buber (1877-1958) zeit-, religions- und literaturgeschichtliche Kontexte der Weimarer Republik und des NS-Exils. Als Autorin wurde Paula Buber, Frau des berühmten jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber, bisher kaum wahrgenommen. Lediglich ihr Roman Muckensturm erreichte eine gewisse Bekanntheit. Als groß angelegter Zeitroman schildert er die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils 1938-40, in das sie mit ihrer Familie 1938 geflohen war. Erst 1953 wurde er unter dem Pseudonym Georg Munk veröffentlicht. Darüber hinaus stammen eine Reihe von überwiegend phantastischen Erzählungen und Romanen aus der Feder Paula Bubers, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahr... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Goethe über Brecht, Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Masterkolloquium (Kolloquium)

Masterkolloquium (Kolloquium) Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt. Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie der Interkulturalität (Hauptseminar)

Der Kurs gibt einen Überblick über wichtige Theorienansätze zur Inter- und Transkulturalität, die anhand von einschlägigen Texten gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Beginnend mit den zentralen Werken zur postkolonialen Situation von Frantz Fanon, werden einschlägige Arbeiten der Postcolonial Studies (u.a. Bhabha, Spivak), aber auch der phänomenologischen Theorie der Interkulturalität (Waldenfels) behandelt und der Übergang zur Theorie der Transkulturalität (Welsch) vollzogen.

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar) Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den KurzprosaGattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen KurzprosaGattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus) Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar) Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die

das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe Digicampus)

Darstellung der Shoah zwischen Dokumentarliteratur und Grotteske (Übung)

Die Shoahliteratur ist geprägt von einem poetologischen Spannungsfeld, das einerseits von der Dokumentarliteratur und andererseits von der Grotteske gebildet wird. Die Propagierung einer dokumentarischen Darstellungsform geht vor allem auch auf die Adorno-Debatte zurück. Ein strikt autobiographisches eher der Form des Berichts als derjenigen des Romans verpflichtetes Erzählschema lässt sich unter anderem bei Primo Levi und Ruth Klüger konstatieren. Dennoch wird das dokumentarliterarische Paradigma im Falle Levis durch den intertextuellen Bezug auf Dantes Werk 'Divina Commedia' ergänzt, das auch bei Peter Weiss in seinem Drama 'Die Ermittlung' eine maßgebliche Rolle spielt. Im Kontrast dazu steht ein groteskes Schreiben, das oftmals in enger Verbindung zur Schlemihlfigur steht. Diversen Ausprägungen dieser Figur vom liberalen Humanisten nach Ruth Wisse bis hin zum beinahe amoralischen Schelm soll sowohl im Roman (Becker: 'Jakob der Lügner', Modiano: 'La place de l'étoile') als auch im Film... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Kinder- und Jugendliteratur von der Haskala bis heute (Proseminar)

Werke deutschsprachiger jüdischer Kinder- und Jugendliteratur waren lange Zeit kaum bekannt, zu gering war die Aufmerksamkeit für kinder- und jugendliterarische Themen im Allgemeinen, zu groß die Zerstörungswut der Nationalsozialisten. Doch bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts, angeregt durch die Errungenschaften der Haskala, entstanden spezifisch jüdische Kinder- und Jugendbücher in den deutschsprachigen Gebieten, die sowohl zeitgenössische literaturpädagogische Diskurse aufgriffen als auch im Feld der innerjüdischen Auseinandersetzung zwischen Emanzipation, Orthodoxie und Zionismus Position bezogen. Im Seminar sollen zum einen Fragen nach dem spezifisch Jüdischen in der deutsch-jüdischen Kinder- und Jugendliteratur und damit Fragen zur Korpusbildung beantwortet, zum anderen soll deren Entwicklung von den Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts bis heute nachgezeichnet werden. In intensiver Lektüre programmatischer und literarischer Werke von unter anderen Simon Krämer, Heinrich Heine, C... (weiter siehe Digicampus)

Deutschsprachige Prosa der 1970er Jahre (Proseminar)

Die deutschsprachige Literatur der 1970er Jahre ist, wie Marcel Reich-Ranicki geschrieben hat, nur schwer auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Sie weist eine erstaunliche Diversität auf, ist widerspruchsvoll und disparat. Nach dem von Hans Magnus Enzensberger im Kursbuch 15 proklamierten „Tod der Literatur“ ist in den 70er Jahren als Reaktion darauf eine Abkehr von politisch-engagierter Literatur zu konstatieren. Unter dem Schlagwort „Neue Subjektivität“ entstehen Texte, die das eigene Ich in den Mittelpunkt stellen. Diese „Neue Subjektivität“ ist eine von vielen literarischen Strömungen in der Zeit nach 1968. Das Seminar möchte einen möglichst breiten Überblick über die literarischen Tendenzen der 1970er Jahre bieten: Neben Texten kanonischer Autoren (Böll, Handke, Grass) sollen auch etwas abseitigere, unbekanntere Autoren zur Sprache kommen (Rauter, Pazarkaya). Berücksichtigt werden sollen außerdem nicht nur Texte aus Westdeutschland; auch die DDR-Literatur wird im Rahmen des Sem... (weiter siehe Digicampus)

Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung)

Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann pffiffig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignete Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Die Literatur der Neuen Sachlichkeit (Proseminar)

"Ich habe nichts erfunden, nichts komponiert. Es handelt sich nicht mehr darum, zu "dichten". Das Wichtigste ist das Beobachtete." - Joseph Roth, Berlin 1927 Nüchtern, schmucklos, antiexpressionistisch wurde in der Weimarer Republik über Krieg, Großstadt, Technik und Neue Frau geschrieben. Das Seminar betrachtet Texte von Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Hans Fallada, Carl Zuckmayer und fragt nach deren ästhetischem Anspruch an ihr Werk. Im Seminar diskutiert werden sollen auch Künstler wie Otto Dix und George Grosz sowie die beiden Kinderromane "Kai aus der Kiste" von Wolf Durian und "Emil und die Detektive" von Erich Kästner. Lektüreempfehlung: Zuckmayer, Carl: Der Hauptmann von Köpenick Durian, Wolf: Kai aus der Kiste Kästner, Erich: Prosaische Zwischenbemerkung. In: Ders.: Lärm im Spiegel. Leipzig 1929. Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit, aktive Teilnahme am Seminar Vergabe der Plätze im Seminar erfolgt nur bei Teilnahme an der konstituierenden Sitzung.... (weiter siehe Digicampus)

Die Lyrik der Moderne (Proseminar)

Das Genre der Lyrik unterliegt in der literarischen Moderne und vor allem zu Beginn des 20. Jahrhunderts einem radikalen Wandel und einem immensen Stilpluralismus. Nicht nur Formen und Strukturen der Gedichte sondern auch die Zugangswege zum Gedicht verändern sich damit grundlegend. Ausgehend von der Literatur der Avantgarde sowie vorangehender und nachfolgender Strömungen zwischen der Mitte des 19. und der Mitte des 20. Jahrhunderts sollen im Seminar zunächst die vielfältigen Tendenzen moderner Lyrik in Deutschland, darunter etwa die expressionistische und dadaistische Dichtung, die konkrete Poesie und die Lautdichtung und der Symbolismus und Ästhetizismus, sowie spezifische Merkmale der Lyrik der Moderne erarbeitet werden. Hier wird unter anderem die Entpersönlichung und Ent- sowie Verfremdung im Gedicht, der Umgang mit lyrischer Subjektivität, die Frage nach dem Erkenntnis- und Ausdruckswert von Sprache, die Auflösung fester und geschlossener Strukturen zu diskutieren sein, jeweils... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dramenanalyse: Heinrich von Kleists Dramen im Kontext der Weltliteratur (Proseminar)

Das Proseminar bietet eine generelle Einführung in die Dramenanalyse, die exemplarisch am Werk von Heinrich von Kleist nachvollzogen werden soll. Mit Kleist widmet sich das Seminar einem Klassiker, der als Autor jedoch weder der Klassik noch der Romantik zugeordnet werden kann. Kleists Poetik im Drama Penthesilea lässt sich Gabriele Brandstetter gemäß auf die aristotelische Tragödientheorie bezogen als „Dramaturgie der Überbietung der antiken Tragödie“ beschreiben. Diese Dramaturgie wird ebenso Thema des Seminars sein wie Kleists von Kant-Krise und Sprachskepsis gekennzeichnete Ästhetik. Neben Kleists offenkundiger Antikerezeption, die sich beispielhaft an der Transformation von Sophokles Tragödie Ödipus Rex in eine Komödie unter dem Titel Der zerbrochene Krug zeigt, wird im Rahmen komparatistischer Exkurse seine dramatische Auseinandersetzung mit Molière (Amphitryon) und Shakespeare (Romeo and Juliet) diskutiert werden. Im Hinblick auf die Einführung in die Dramenanalyse sollen über d... (weiter siehe Digicampus)

Kinder und Jugendliteratur (Vorlesung)

Ringvorlesung Kinder- und Jugendliteratur Prof. Bettina Bannasch (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)/ Prof. Eva Matthes (Erziehungswissenschaft) Die interdisziplinäre Ringvorlesung bietet eine systematisch angelegte Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur. Für jedes Teilgebiet konnten namhafte Forscher/innen gewonnen werden, deren Arbeiten für das Thema einschlägig sind. Die Studierenden erhalten eine Überblicksdarstellung und werden zugleich mit dem aktuellen Stand der Forschung vertraut gemacht. Die Vorlesung ist in drei größere Themenblöcke untergliedert: I. Konzeptionen von Kindlichkeit und kindgerechter Lektüre. Historische Perspektivierungen II. Kategorien von Einfachheit, Komplexität der Bilder. Erzähl- und medientheoretische Perspektivierungen III. Kinder- und Jugendliteratur in der Praxis. Pädagogische und therapeutische Perspektivierungen Im Dialog von Erziehungs- und Literaturwissenschaft soll die Fruchtbarkeit unterschiedlicher Herangehensweisen an kinder- und jug... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Goethe über Brecht, Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie der Interkulturalität (Hauptseminar)

Der Kurs gibt einen Überblick über wichtige Theorienansätze zur Inter- und Transkulturalität, die anhand von einschlägigen Texten gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Beginnend mit den zentralen Werken zur postkolonialen Situation von Frantz Fanon, werden einschlägige Arbeiten der Postcolonial Studies (u.a. Bhabha, Spivak), aber auch der phänomenologischen Theorie der Interkulturalität (Waldenfels) behandelt und der Übergang zur Theorie der Transkulturalität (Welsch) vollzogen.

Tiere in Texten – ein Streifzug durch die deutsche Literatur(geschichte) (Hauptseminar)

2015 erschienen im Reclam-Verlag „Texte zur Tiertheorie“ – ein deutscher Reflex der Cultural Animal Studies. Diese neue Forschungsrichtung macht das Nachdenken über den Status der Tiere in und angesichts unserer Kultur, also auch die hierfür charakteristische Mensch-Tier-Beziehung zum Gegenstand. Deren Popularität wie interdisziplinäre Relevanz bezeugte die von Prof. Dr. Mathias Mayer veranstaltete Augsburger Ringvorlesung „Von armen Schweinen und bunten Vögeln: Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“ (SS 2012). Werden Tiere in der naturwissenschaftlichen Theorie zu Wissensfiguren, so steht in der Zoologischen Ästhetik das fiktive Tier im Vordergrund. Angesichts einer Vielzahl von Tierfiguren in der deutschen Literatur(geschichte), angefangen bei Lessings Fabeln bis hin zu Jan Wagners Tiergedichten, stellt sich – neben der Frage nach ihrer jeweiligen Epochentypik und Gattungsspezifität – auch diese nach der metaphorischen und poetologischen Funktion von Tieren in Texten. Eine als Poe... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Profilierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar) Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den KurzprosaGattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen KurzprosaGattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus) Darstellung der Shoah zwischen Dokumentarliteratur und Grotteske (Übung) Die Shoahliteratur ist geprägt von einem poetologischen Spannungsfeld, das einerseits von der Dokumentarliteratur und andererseits von der Grotteske gebildet wird. Die Propagierung einer dokumentarischen Darstellungsform geht vor allem auch auf die Adorno-Debatte zurück. Ein strikt autobiographisches eher der		

Form des Berichts als derjenigen des Romans verpflichtetes Erzählschema lässt sich unter anderem bei Primo Levi und Ruth Klüger konstatieren. Dennoch wird das dokumentarliterarische Paradigma im Falle Levis durch den intertextuellen Bezug auf Dantes Werk 'Divina Commedia' ergänzt, das auch bei Peter Weiss in seinem Drama 'Die Ermittlung' eine maßgebliche Rolle spielt. Im Kontrast dazu steht ein groteskes Schreiben, das oftmals in enger Verbindung zur Schlemihlfigur steht. Diversen Ausprägungen dieser Figur vom liberalen Humanisten nach Ruth Wisse bis hin zum beinahe amoralischen Schelm soll sowohl im Roman (Becker: 'Jakob der Lügner', Modiano: 'La place de l'étoile') als auch im Film... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Kinder- und Jugendliteratur von der Haskala bis heute (Proseminar)

Werke deutschsprachiger jüdischer Kinder- und Jugendliteratur waren lange Zeit kaum bekannt, zu gering war die Aufmerksamkeit für kinder- und jugendliterarische Themen im Allgemeinen, zu groß die Zerstörungswut der Nationalsozialisten. Doch bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts, angeregt durch die Errungenschaften der Haskala, entstanden spezifisch jüdische Kinder- und Jugendbücher in den deutschsprachigen Gebieten, die sowohl zeitgenössische literaturpädagogische Diskurse aufgriffen als auch im Feld der innerjüdischen Auseinandersetzung zwischen Emanzipation, Orthodoxie und Zionismus Position bezogen. Im Seminar sollen zum einen Fragen nach dem spezifisch Jüdischen in der deutsch-jüdischen Kinder- und Jugendliteratur und damit Fragen zur Korpusbildung beantwortet, zum anderen soll deren Entwicklung von den Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts bis heute nachgezeichnet werden. In intensiver Lektüre programmatischer und literarischer Werke von unter anderem Simon Krämer, Heinrich Heine, C... (weiter siehe Digicampus)

Deutschsprachige Prosa der 1970er Jahre (Proseminar)

Die deutschsprachige Literatur der 1970er Jahre ist, wie Marcel Reich-Ranicki geschrieben hat, nur schwer auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Sie weist eine erstaunliche Diversität auf, ist widerspruchsvoll und disparat. Nach dem von Hans Magnus Enzensberger im Kursbuch 15 proklamierten „Tod der Literatur“ ist in den 70er Jahren als Reaktion darauf eine Abkehr von politisch-engagierter Literatur zu konstatieren. Unter dem Schlagwort „Neue Subjektivität“ entstehen Texte, die das eigene Ich in den Mittelpunkt stellen. Diese „Neue Subjektivität“ ist eine von vielen literarischen Strömungen in der Zeit nach 1968. Das Seminar möchte einen möglichst breiten Überblick über die literarischen Tendenzen der 1970er Jahre bieten: Neben Texten kanonischer Autoren (Böll, Handke, Grass) sollen auch etwas abseitigere, unbekanntere Autoren zur Sprache kommen (Rauter, Pazarkaya). Berücksichtigt werden sollen außerdem nicht nur Texte aus Westdeutschland; auch die DDR-Literatur wird im Rahmen des Sem... (weiter siehe Digicampus)

Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung)

Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann pfeffrig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignete Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Die Literatur der Neuen Sachlichkeit (Proseminar)

"Ich habe nichts erfunden, nichts komponiert. Es handelt sich nicht mehr darum, zu "dichten". Das Wichtigste ist das Beobachtete." - Joseph Roth, Berlin 1927 Nüchtern, schmucklos, antiexpressionistisch wurde in der Weimarer Republik über Krieg, Großstadt, Technik und Neue Frau geschrieben. Das Seminar betrachtet Texte von Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Hans Fallada, Carl Zuckmayer und fragt nach deren ästhetischem Anspruch an ihr Werk. Im Seminar diskutiert werden sollen auch Künstler wie Otto Dix und George Grosz sowie die beiden Kinderromane "Kai aus der Kiste" von Wolf Durian und "Emil und die Detektive" von Erich Kästner. Lektüreempfehlung: Zuckmayer, Carl: Der Hauptmann von Köpenick Durian, Wolf: Kai aus der Kiste Kästner, Erich: Prosaische Zwischenbemerkung. In: Ders.: Lärm im Spiegel. Leipzig 1929. Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit, aktive Teilnahme am Seminar Vergabe der Plätze im Seminar erfolgt nur bei Teilnahme an der konstituierenden Sitzung.... (weiter siehe Digicampus)

Die Lyrik der Moderne (Proseminar)

Das Genre der Lyrik unterliegt in der literarischen Moderne und vor allem zu Beginn des 20. Jahrhunderts einem radikalen Wandel und einem immensen Stilpluralismus. Nicht nur Formen und Strukturen der Gedichte sondern auch die Zugangswege zum Gedicht verändern sich damit grundlegend. Ausgehend von der Literatur der Avantgarde sowie vorangehender und nachfolgender Strömungen zwischen der Mitte des 19. und der Mitte des 20. Jahrhunderts sollen im Seminar zunächst die vielfältigen Tendenzen moderner Lyrik in Deutschland, darunter etwa die expressionistische und dadaistische Dichtung, die konkrete Poesie und die Lautdichtung und der Symbolismus und Ästhetizismus, sowie spezifische Merkmale der Lyrik der Moderne erarbeitet werden. Hier wird unter anderem die Entpersönlichung und Ent- sowie Verfremdung im Gedicht, der Umgang mit lyrischer Subjektivität, die Frage nach dem Erkenntnis- und Ausdruckswert von Sprache, die Auflösung fester und geschlossener Strukturen zu diskutieren sein, jeweils... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dramenanalyse: Heinrich von Kleists Dramen im Kontext der Weltliteratur (Proseminar)

Das Proseminar bietet eine generelle Einführung in die Dramenanalyse, die exemplarisch am Werk von Heinrich von Kleist nachvollzogen werden soll. Mit Kleist widmet sich das Seminar einem Klassiker, der als Autor jedoch weder der Klassik noch der Romantik zugeordnet werden kann. Kleists Poetik im Drama Penthesilea lässt sich Gabriele Brandstetter gemäß auf die aristotelische Tragödientheorie bezogen als „Dramaturgie der Überbietung der antiken Tragödie“ beschreiben. Diese Dramaturgie wird ebenso Thema des Seminars sein wie Kleists von Kant-Krise und Sprachskepsis gekennzeichnete Ästhetik. Neben Kleists offenkundiger Antikerezeption, die sich beispielhaft an der Transformation von Sophokles Tragödie Ödipus Rex in eine Komödie unter dem Titel Der zerbrochene Krug zeigt, wird im Rahmen komparatistischer Exkurse seine dramatische Auseinandersetzung mit Molière (Amphitryon) und Shakespeare (Romeo and Juliet) diskutiert werden. Im Hinblick auf die Einführung in die Dramenanalyse sollen über d... (weiter siehe Digicampus)

Kinder und Jugendliteratur (Vorlesung)

Ringvorlesung Kinder- und Jugendliteratur Prof. Bettina Bannasch (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)/ Prof. Eva Matthes (Erziehungswissenschaft) Die interdisziplinäre Ringvorlesung bietet eine systematisch angelegte Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur. Für jedes Teilgebiet konnten namhafte Forscher/innen gewonnen werden, deren Arbeiten für das Thema einschlägig sind. Die Studierenden erhalten eine Überblicksdarstellung und werden zugleich mit dem aktuellen Stand der Forschung vertraut gemacht. Die Vorlesung ist in drei größere Themenblöcke untergliedert: I. Konzeptionen von Kindlichkeit und kindgerechter Lektüre. Historische Perspektivierungen II. Kategorien von Einfachheit, Komplexität der Bilder. Erzähl- und medientheoretische Perspektivierungen III. Kinder- und Jugendliteratur in der Praxis. Pädagogische und therapeutische Perspektivierungen Im Dialog von Erziehungs- und Literaturwissenschaft soll die Fruchtbarkeit unterschiedlicher Herangehensweisen an kinder- und jug... (weiter siehe Digicampus)

Leben und Werk Paula Buber

Hauptseminar (M.A. und Lehramt vertieft studiert) Paula Buber - Leben und Werk Die interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft erarbeitet exemplarisch am Werk der Autorin Paula Buber (1877-1958) zeit-, religions- und literaturgeschichtliche Kontexte der Weimarer Republik und des NS-Exils. Als Autorin wurde Paula Buber, Frau des berühmten jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber, bisher kaum wahrgenommen. Lediglich ihr Roman Muckensturm erreichte eine gewisse Bekanntheit. Als groß angelegter Zeitroman schildert er die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils 1938-40, in das sie mit ihrer Familie 1938 geflohen war. Erst 1953 wurde er unter dem Pseudonym Georg Munk veröffentlicht. Darüber hinaus stammen eine Reihe von überwiegend phantastischen Erzählungen und Romanen aus der Feder Paula Bubers, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahr... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Goethe über Brecht, Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Masterkolloquium (Kolloquium)

Masterkolloquium (Kolloquium) Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Vorstellung und Diskussion laufender Masterarbeiten. Diese werden von den Kandidatinnen und Kandidaten in Form eines wissenschaftlichen Vortrags präsentiert und im Anschluss daran findet ein wissenschaftlicher Austausch über das jeweilige Projekt statt. Je nach Bedarf werden hierzu einschlägige theoretische, literarische und/oder wissenschaftliche Texte zur Vorbereitung gelesen, um eine möglichst qualifizierte Diskussion zu erreichen.

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogen von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie der Interkulturalität (Hauptseminar)

Der Kurs gibt einen Überblick über wichtige Theorienansätze zur Inter- und Transkulturalität, die anhand von einschlägigen Texten gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Beginnend mit den zentralen Werken zur postkolonialen Situation von Frantz Fanon, werden einschlägige Arbeiten der Postcolonial Studies (u.a. Bhabha, Spivak), aber auch der phänomenologischen Theorie der Interkulturalität (Waldenfels) behandelt und der Übergang zur Theorie der Transkulturalität (Welsch) vollzogen.

Prüfung

NDL Proflierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Das Silbengelenk (Übung) In dieser Übung beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Silbe, dem wir uns unter dem Aspekt der gesprochenen Silbe und der geschriebenen Silbe nähern. Neben grundsätzlichen Überlegungen zu diesem Bereich steht dann insbesondere das sog. "Silbengelenk" im Zentrum der Übung. Wir nähern uns diesem Phänomen, indem wir wichtige Texte zu zentralen theoretischen Modellen wie dem des "Silbenschnitts" und dem "Silbischen Orthographieprinzip" gemeinsam lesen und diskutieren. Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die die Basis- und Aufbaumodule der DSW bereits absolviert haben. Ü Wie Migration die deutsche Sprache verändert - Lektürekurs (Übung) Auf das Deutsche wirken zahlreiche Einflüsse: Migration – ein gerade sehr aktuelles Thema – und Globalisierung sind zwei davon. Diese Einflüsse gehen nicht spurlos an der Sprache vorüber, die deutsche Sprache ist von Sprachwandel betroffen. Viele Sprachpuristen sehen solche Veränderungen in einem negativen Licht. Der Professor Uwe Hinrichs hat sich genau mit diesem Themenkomplex befasst, und zwar in deskriptiver Art und Weise. Wir lesen gemeinsam sein Buch „Multi Kulti Deutsch. Wie Migration die deutsche Sprache verändert“, erarbeiten uns Informationen zu Spracheinflüssen und Veränderungen im Deutschen und setzen uns kritisch mit der Lektüre auseinander.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Das Silbengelenk (Übung) In dieser Übung beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Silbe, dem wir uns unter dem Aspekt der gesprochenen Silbe und der geschriebenen Silbe nähern. Neben grundsätzlichen Überlegungen zu diesem Bereich steht dann insbesondere das sog. "Silbengelenk" im Zentrum der Übung. Wir nähern uns diesem Phänomen, indem wir wichtige Texte zu zentralen theoretischen Modellen wie dem des "Silbenschnitts" und dem "Silbischen Orthographieprinzip" gemeinsam lesen und diskutieren. Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die die Basis- und Aufbaumodule der DSW bereits absolviert haben. Ü Wie Migration die deutsche Sprache verändert - Lektürekurs (Übung) Auf das Deutsche wirken zahlreiche Einflüsse: Migration – ein gerade sehr aktuelles Thema – und Globalisierung sind zwei davon. Diese Einflüsse gehen nicht spurlos an der Sprache vorüber, die deutsche Sprache ist von Sprachwandel betroffen. Viele Sprachpuristen sehen solche Veränderungen in einem negativen Licht. Der Professor Uwe Hinrichs hat sich genau mit diesem Themenkomplex befasst, und zwar in deskriptiver Art und Weise. Wir lesen gemeinsam sein Buch „Multi Kulti Deutsch. Wie Migration die deutsche Sprache verändert“, erarbeiten uns Informationen zu Spracheinflüssen und Veränderungen im Deutschen und setzen uns kritisch mit der Lektüre auseinander.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Das Silbengelenk (Übung) In dieser Übung beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Silbe, dem wir uns unter dem Aspekt der gesprochenen Silbe und der geschriebenen Silbe nähern. Neben grundsätzlichen Überlegungen zu diesem Bereich steht dann insbesondere das sog. "Silbengelenk" im Zentrum der Übung. Wir nähern uns diesem Phänomen, indem wir wichtige Texte zu zentralen theoretischen Modellen wie dem des "Silbenschnitts" und dem "Silbischen Orthographieprinzip" gemeinsam lesen und diskutieren. Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die die Basis- und Aufbaumodule der DSW bereits absolviert haben. Ü Wie Migration die deutsche Sprache verändert - Lektürekurs (Übung) Auf das Deutsche wirken zahlreiche Einflüsse: Migration – ein gerade sehr aktuelles Thema – und Globalisierung sind zwei davon. Diese Einflüsse gehen nicht spurlos an der Sprache vorüber, die deutsche Sprache ist von Sprachwandel betroffen. Viele Sprachpuristen sehen solche Veränderungen in einem negativen Licht. Der Professor Uwe Hinrichs hat sich genau mit diesem Themenkomplex befasst, und zwar in deskriptiver Art und Weise. Wir lesen gemeinsam sein Buch „Multi Kulti Deutsch. Wie Migration die deutsche Sprache verändert“, erarbeiten uns Informationen zu Spracheinflüssen und Veränderungen im Deutschen und setzen uns kritisch mit der Lektüre auseinander.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Profilierung Modulprüfung		

Modul GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Profilierung plus Modulprüfung		

Modul GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Profilierung extra Modulprüfung		

Modul GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 2
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik I

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 2
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung
Profilierung Deutschdidaktik II Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet
Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Szenische Übungen zur Gestaltung von Selbstdarstellung und Kommunikation sowie zur Anwendung im Unterricht (Blockseminar) - TheaZ (Übung) Dieser Workshop dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Er hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Artikulation“ sowie „Umgang mit un stetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrerhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Bei diesem Angebot geht es nicht um eine möglichst perfekte (szenische) Selbstdarstellung, sondern um eine praxisbasierte und theoriegeleitete Erfahrung der Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in Bereichen des schulischen Alltags. Die vielfältigen zum Einsatz kommenden Elemente szenischer Darstellung und... (weiter siehe Digicampus) Übung: "Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung" - TheaZ (Übung)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik III

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar: "Sachtexte im Deutschunterricht" (Hauptseminar)

Seit der ersten PISA-Studie aus dem Jahr 2000 ist der Umgang mit pragmatischen bzw. Sachtexten eine wesentliche lesedidaktische Aufgabe. In diesem Seminar wird geklärt, was pragmatische Texte sind, was Textverstehen bedeutet und wie ein kompetenter und kompetenzorientierter Umgang mit pragmatischen Texten zu fördern ist.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Klausur ODER Hausarbeit ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Leben und Werk Paula Buber Hauptseminar (M.A. und Lehramt vertieft studiert) Paula Buber - Leben und Werk Die interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft erarbeitet exemplarisch am Werk der Autorin Paula Buber (1877-1958) zeit-, religions- und literaturgeschichtliche Kontexte der Weimarer Republik und des NS-Exils. Als Autorin wurde Paula Buber, Frau des berühmten jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber, bisher kaum wahrgenommen. Lediglich ihr Roman Muckensturm erreichte eine gewisse Bekanntheit. Als groß angelegter Zeitroman schildert er die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils 1938-40, in das sie mit ihrer Familie 1938 geflohen war. Erst 1953 wurde er unter dem Pseudonym Georg Munk veröffentlicht. Darüber hinaus stammen eine Reihe von überwiegend phantastischen Erzählungen und Romanen aus der Feder Paula Bubers, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahr... (weiter siehe Digicampus) Literarische Texte interpretieren (Übung) Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Goethe über Brecht, Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogen von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie der Interkulturalität (Hauptseminar)

Der Kurs gibt einen Überblick über wichtige Theorienansätze zur Inter- und Transkulturalität, die anhand von einschlägigen Texten gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Beginnend mit den zentralen Werken zur postkolonialen Situation von Frantz Fanon, werden einschlägige Arbeiten der Postcolonial Studies (u.a. Bhabha, Spivak), aber auch der phänomenologischen Theorie der Interkulturalität (Waldenfels) behandelt und der Übergang zur Theorie der Transkulturalität (Welsch) vollzogen.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Leben und Werk Paula Buber Hauptseminar (M.A. und Lehramt vertieft studiert) Paula Buber - Leben und Werk Die interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft erarbeitet exemplarisch am Werk der Autorin Paula Buber (1877-1958) zeit-, religions- und literaturgeschichtliche Kontexte der Weimarer Republik und des NS-Exils. Als Autorin wurde Paula Buber, Frau des berühmten jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber, bisher kaum wahrgenommen. Lediglich ihr Roman Muckensturm erreichte eine gewisse Bekanntheit. Als groß angelegter Zeitroman schildert er die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils 1938-40, in das sie mit ihrer Familie 1938 geflohen war. Erst 1953 wurde er unter dem Pseudonym Georg Munk veröffentlicht. Darüber hinaus stammen eine Reihe von überwiegend phantastischen Erzählungen und Romanen aus der Feder Paula Bubers, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahr... (weiter siehe Digicampus) Literarische Texte interpretieren (Übung) Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Goethe über Brecht, Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogen von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie der Interkulturalität (Hauptseminar)

Der Kurs gibt einen Überblick über wichtige Theorienansätze zur Inter- und Transkulturalität, die anhand von einschlägigen Texten gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Beginnend mit den zentralen Werken zur postkolonialen Situation von Frantz Fanon, werden einschlägige Arbeiten der Postcolonial Studies (u.a. Bhabha, Spivak), aber auch der phänomenologischen Theorie der Interkulturalität (Waldenfels) behandelt und der Übergang zur Theorie der Transkulturalität (Welsch) vollzogen.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Das Silbengelenk (Übung) In dieser Übung beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Silbe, dem wir uns unter dem Aspekt der gesprochenen Silbe und der geschriebenen Silbe nähern. Neben grundsätzlichen Überlegungen zu diesem Bereich steht dann insbesondere das sog. "Silbengelenk" im Zentrum der Übung. Wir nähern uns diesem Phänomen, indem wir wichtige Texte zu zentralen theoretischen Modellen wie dem des "Silbenschnitts" und dem "Silbischen Orthographieprinzip" gemeinsam lesen und diskutieren. Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die die Basis- und Aufbaumodule der DSW bereits absolviert haben. Ü Wie Migration die deutsche Sprache verändert - Lektürekurs (Übung) Auf das Deutsche wirken zahlreiche Einflüsse: Migration – ein gerade sehr aktuelles Thema – und Globalisierung sind zwei davon. Diese Einflüsse gehen nicht spurlos an der Sprache vorüber, die deutsche Sprache ist von Sprachwandel betroffen. Viele Sprachpuristen sehen solche Veränderungen in einem negativen Licht. Der Professor Uwe Hinrichs hat sich genau mit diesem Themenkomplex befasst, und zwar in deskriptiver Art und Weise. Wir lesen gemeinsam sein Buch „Multi Kulti Deutsch. Wie Migration die deutsche Sprache verändert“, erarbeiten uns Informationen zu Spracheinflüssen und Veränderungen im Deutschen und setzen uns kritisch mit der Lektüre auseinander.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Ü Das Silbengelenk (Übung) In dieser Übung beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Silbe, dem wir uns unter dem Aspekt der gesprochenen Silbe und der geschriebenen Silbe nähern. Neben grundsätzlichen Überlegungen zu diesem Bereich steht dann insbesondere das sog. "Silbengelenk" im Zentrum der Übung. Wir nähern uns diesem Phänomen, indem wir wichtige Texte zu zentralen theoretischen Modellen wie dem des "Silbenschnitts" und dem "Silbischen Orthographieprinzip" gemeinsam lesen und diskutieren. Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die die Basis- und Aufbaumodule der DSW bereits absolviert haben.</p> <p>Ü Wie Migration die deutsche Sprache verändert - Lektürekurs (Übung) Auf das Deutsche wirken zahlreiche Einflüsse: Migration – ein gerade sehr aktuelles Thema – und Globalisierung sind zwei davon. Diese Einflüsse gehen nicht spurlos an der Sprache vorüber, die deutsche Sprache ist von Sprachwandel betroffen. Viele Sprachpuristen sehen solche Veränderungen in einem negativen Licht. Der Professor Uwe Hinrichs hat sich genau mit diesem Themenkomplex befasst, und zwar in deskriptiver Art und Weise. Wir lesen gemeinsam sein Buch „Multi Kulti Deutsch. Wie Migration die deutsche Sprache verändert“, erarbeiten uns Informationen zu Spracheinflüssen und Veränderungen im Deutschen und setzen uns kritisch mit der Lektüre auseinander.</p>

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt		
Prüfung SLM MA-Berufsfeldorientierung Modulprüfung		

Modul GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: Deutsch		
Prüfung SLM MA-Berufsfeldorientierung plus Modulprüfung		

Modul GER-4313 (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): Vermittlungspraxis I (D) (= 401 Projekt und/oder 402 Projekt)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Szenische Übungen zur Gestaltung von Selbstdarstellung und Kommunikation sowie zur Anwendung im Unterricht (Blockseminar) - TheaZ (Übung) Dieser Workshop dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Er hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung		

mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Artikulation“ sowie „Umgang mit un stetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrerhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Bei diesem Angebot geht es nicht um eine möglichst perfekte (szenische) Selbstdarstellung, sondern um eine praxisbasierte und theoriegeleitete Erfahrung der Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in Bereichen des schulischen Alltags. Die vielfältigen zum Einsatz kommenden Elemente szenischer Darstellung und... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat ODER Mündliche Prüfung ODER Seminararbeit ODER Portfolio

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium